

Der Kanton musste Rinder notschlachten

UFHUSEN. Von den 31 Rindern, die der Veterinärdienst des Kantons Luzern im Dezember auf Höfen im Luzerner Hinterland beschlagnahmt hatte, sind mehrere eingeschläfert oder geschlachtet worden. Die restlichen Tiere sind noch in behördlicher Obhut. Tierarzt und Klauenpfleger hätten die Rinder nach der Konfiszierung untersucht und seien zum Urteil gekommen, dass ein Teil der Tiere geschlachtet werden müsse. Wenige Tiere wurden direkt eingeschläfert, wie das Veterinäramt gestern mitteilte.

Die Zahl der toten Tiere konnte Kantonstierarzt Otto Ineichen unter Verweis auf das laufende Verfahren nicht nennen. Auch zum medizinischen Grund der Schlachtungen machte Ineichen keine Angaben. Die Rinder waren am 19. Dezember in verschiedenen Betrieben im Luzerner Hinterland dem Halter aus tierschutzrechtlichen Gründen weggenommen worden. SDA

Rüdiges Reisen mit der SBB

LUZERN. Um Bruder Fritschi und den Wey-Frosch pünktlich zu begrüssen, setzt die SBB am Schmutzigen Donnerstag und am Güdismontag insgesamt 15 Extrazüge und diverse Extrabusse aus der ganzen Region und ab Zürich HB ein. Auch diverse Nachtverbindungen wie Nacht-S-Bahnen werden während der Fasnacht fahren. JAS

SBB.ch/fasnacht

ANZEIGE



meine Weiterbildung
Technik · Wirtschaft · Administration
TEKO
Basel · Bern · Luzern · Olten · Zürich
www.teko.ch

Solche Holzmöbel des Typs Landi Ergo Liege (Bild: nicht in Luzern) gefallen den Luzernern laut einer Umfrage am besten. BURRI PUBLIC ELEMENTS

Das sind die Sieger des Luzerner Möbel-Tests

LUZERN. Nun ist klar, welche Sitzmöbel den Luzernern im öffentlichen Raum am besten gefallen.

Um herauszufinden, welche Sitzmöbel den Luzernern im öffentlichen Raum am besten gefallen, hatte die Stadt im vergangenen Herbst zum grossen Sitzmöbeltest geladen. Online konnte man bei der Stadt sein Urteil abgeben: «Die Resultate

zeigen, dass Sitzmöbel aus Holz sehr beliebt sind. Auch Rückenlehnen sind beliebt», heisst es in einer Mitteilung der Stadt vom Mittwoch.

Am besten angekommen ist die Holzliege, die im Kurpark stand. Den Luzernern gefiel der Sitzkomfort und das Material, aus dem die Liegen gefertigt sind. «Holz wird generell als behaglich und angenehm wahrgenommen. Offensichtlich wurde auch die Liege als

bequem beurteilt», sagt Dominik Frei, Leiter des Ressorts Gebietsentwicklung/öffentlicher Raum. Auch der Holzring, der auf dem Kornmarkt und in der Tribtschenstadt getestet werden konnte, erhielt laut Stadt mehrheitlich positive Bewertungen – auch wenn der Ring über keine Rückenlehne verfügt. Beliebt waren auch die Einzelstühle im Stadthauspark, «weil sie sich einfach umstellen und verschieden anordnen lassen».

«Das sind für uns wichtige Erkenntnisse», sagt Frei. Der Sitzmöbeltest habe auch gezeigt, dass sich die Bevölkerung gut vorstellen könne, dass andere Sitzmöbel die klassischen Bänkli ergänzen. Die Ergebnisse aus dem Sitzmöbeltest sollen nun in künftige Projekte einfließen: Ein Beispiel dafür ist die Neugestaltung der Bahnhofstrasse. Diese wird bald autofrei werden. GWA

Telefonbetrüger am Werk

LUZERN. In den letzten Tagen sind bei der Luzerner Polizei mehrere Meldungen wegen Telefonbetrügern eingegangen. Die Betroffenen wurden von unbekannt Personen angerufen, die sich als Polizisten ausgaben. Den potenziellen Opfern wurde mitgeteilt, dass ihr Vermögen in Gefahr sei, und es wurde angeboten, dass dieses vorübergehend sicher aufbewahrt werde. Teilweise waren auf den Displays ähnliche Nummern zu sehen, wie sie von der Polizei verwendet werden. Es handelt sich jedoch um manipulierte Rufnummern. JAS

Flucht endet in Metallpfosten

BAAR. Zuger Polizisten haben am Dienstag bei einer Kontrolle ein Auto bemerkt, das vor der Kontrolle sehr stark abgebremste. Als sie den Fahrer (26) anhalten wollten, brauste er davon. Die Polizisten folgten ihm, verloren ihn aber aus dem Blickfeld. Später entdeckten sie das verunfallte Auto. Der Fahrer war zu schnell und falsch herum in den Kreislauf und in einen Metallpfosten geprallt. Einen Fahrausweis besitzt er nicht. Er wurde mit einem Fahrverbot belegt. sw



Der Lenker fuhr zu schnell in einen Kreislauf. ZUGER POLIZEI